



Anna Werr und Heinrich Hess.

„Gute-Laune-Fabrik“ im Chiemgau

Von Axel Effner

Es ist der Swing, der sofort in die Beine geht: entspannt mit den Knien wippen, Beine schwingen und dann eine lössige Drehung draufgesetzt: Heinrich Hess hat sichtlich Spaß, mit Anna Werr herumzuwirbeln. Die beiden 34-jährigen tanzen „Lindy Hop“. Ein Tanz, der in den 30er-Jahren in den großen Ballsälen von New York zur Musik der Big Bands entstanden ist. Um die Jahrtausendwende feierte die Musik von Benny Goodman, Glenn Miller und Duke Ellington in den Großstädten Europas ihr Revival, befeuert durch den modernen Electroswing. Inzwischen ist auch der Chiemgau vom Lindy Hop-Fieber infiziert. Die CHIEMGAUERIN begab sich auf Spurensuche und nahm an einem Lindy Hop-Abend teil.

Neben den beiden Tanzlehrern Anna Werr und Heinrich Hess ist eine bunte Truppe von rund 60 Swingbegeisterten zur Lindy Hop-Party in den Traunsteiner „Sailerkeller“ gekommen. Die meisten stammen aus der Region, aber auch aus Regensburg, Nürnberg, Innsbruck, Wien und sogar aus Budapest und London sind die Tän-

zer für ein Workshop-Wochenende angereist. Die Damen schwingen ihr Cocktailkleid oder ihren weiten Rock im Rhythmus, die Herren halten elegant in Hemd, Krawatte und Weste mit.

Der Saal schwitzt, stampft und kocht förmlich im Wiegeschritt, als die „Red Button Bigband“ mit satten Bläserensätzen einen Klassiker von Artie Shaw an-

stimmt. Die Gesichter leuchten sichtlich vor Spaß und Konzentration, während die Arme fliegen, Beine schlagen und kurze Kicks dem Ganzen Tempo geben. Wie kommt es, dass sich ausgerechnet um den Chiemsee – also sozusagen in der Provinz – eine Lindy Hop-Szene etabliert? Wo der Tanz doch sonst vornehmlich in Universitätsstädten neue

Anhänger gewinnt? „Wir haben uns vor fünf Jahren in Salzburg beim Tanzen in einem Jazzclub kennengelernt und waren so begeistert, dass wir im Januar 2016 selbst die Tanzschule „Elephant Swing“ in Traunstein gegründet haben“, erklärt Anna, noch etwas atemlos, in einer Tanzpause. Hauptberuflich betreibt die leidenschaftliche Tänzerin eine eigene Werbeagentur.

Da ein fester Clubraum bisher fehlte, hat sich die junge Tanzgemeinde immer wieder kreative Locations für Kurse und Auftritte gesucht. Wolfgang Erl, Besitzer einer Modeboutique aus Altenmarkt, lud im vergangenen Jahr Tänzer in seinen Räumen zum Swingkurs. Da er und seine Frau kleine Kinder haben, und deshalb zum Tanzen nicht nach Traunstein kommen konnten, bot sich der Laden als ideale Tanzbühne an.

Ebenso beschwingt her ging es im vergangenen Sommer bei Partys auf der Aussichtsterrasse mit Hochfellenblick im Gasthaus „Schellenberg“ in Bergen und dem kultigen „Ladenbergen“. Nicht weniger aufmerksame Blicke ernteten die Lindy Hop-Tänzer bei rasanten Freilufteinlagen auf dem Stadtplatz, in der Festung und dem Café „Lindl“ in Traunstein. Sogar im Winter wurde bei minus vier Grad vor dem Café „Seehäusl“ am Chiemsee abgetanzt.

Der gelernte Fertigungsplaner Heinrich Hess hilft heute neben seiner Tätigkeit als Tanzlehrer Menschen als Sexualcoach, Masseur und durch Körperarbeit weiter. „In einem Club gab es regelmäßige Partys für Electroswing und Lindy Hop mit Workshops zur Einführung, da sind Anna und ich regelmäßig hingegangen“, sagt Hess. Inzwischen ist aus den beiden Tanzbegeisterten ein Paar geworden, das selbst Workshops und Kurse organisiert.

In Dutzenden von Lehrgängen haben sie bei verschiedenen Trainern die unterschiedlichen „Moves“ studiert, wie die Tanzbewegungen genannt werden. Um das Gefühl für unterschiedliche Tänzer zu schulen, wechseln die Partner regel-

mäßig durch. Durchaus keine Seltenheit ist es laut Dancefloor-Knigge auch, dass die Frauen zum Tanz auffordern. „Es ist unglaublich, wie viel Spaß das macht“, schaltet sich Hein Kraller in einer Tanzpause in das Gespräch ein. Der Pianist und Saxofonist ist Leiter der Red Button Bigband der Musikschule Traunstein, die an diesem Abend mit rund 20 Musikern im Sailerkeller einheizt.

„Man kommt sich wirklich so vor, als wäre man in frühere Zeiten zurückversetzt“, meint Kraller.



Tanzabend im Sailerkeller.

Die Welle an positiver Energie hat auch Christian Höhne beflügelt. Mit Hosenträgern, tätowiertem Arm, Stoppelfrisur und dichtem Rauschebart fällt der diplomierte Agrarwirt und Baumpfleger aus Bergen durch sein originelles Outfit ins Auge. Mit breitem Grinsen und Schweißperlen auf der Stirn „swingt“ er lustvoll mit Tanzpartnerin Sybille aus Salzburg durch den Saal. „Ich habe eigentlich nie etwas mit Paartanz am Hut gehabt“, gesteht er ganz nebenbei. Doch dann erfuhr Höhne von der neuen Swing-Tanzschule im Chiemgau. Nach etwa sechs Monaten kam Höhne mit den Tanzschritten klar. Und inzwischen ist der Tänzer seit zwei Jahren „in der Gute-Laune-Fabrik dabei“. Was ihn besonders fasziniert, ist die Tatsache, dass „hier Leute

jedlichen Alters auf der Tanzfläche zusammenfinden, es zwischenmenschlich gut passt und jeder spätestens nach dem ersten Tanz ein Lächeln im Gesicht hat“. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass hier beim Tanzen so manche Singles ganz ungezwungen zueinander finden.



Lindy Hop-Tänzer auf dem Traunsteiner Stadtplatz.



INFOBOX

Lindy Hop-Veranstaltungen

Wer den Tanzstil des Lindy Hop ausprobieren möchte, hat hier Gelegenheit dazu: Am 22. Juni ab 20 Uhr beim Lindy im Café „Lindl“ in Traunstein. Am 8. Juli heißt es ab 20 Uhr auf dem Traunsteiner Stadtplatz „Swing the City“ und am 18. Juli ab 18.30 Uhr gibt es im Rahmen der Chiemgauer Kulturtag einen Schnupper-Workshop. Regelmäßige Partys gibt es zusätzlich im Gasthaus „Schellenberg“ in Bergen und im Café „Seehäusl“ in Chieming. Der nächste Anfänger-Wochenend-Workshop ist am 7. Juli um 14 Uhr in Traunstein. Das 2. Traunsteiner Lindy Hop-Festival „Dare to Swing“ inklusive Workshop sowie Partys freitags und samstags sind vom 28. bis 30. September.